

Liebe Mama!

Meinen herzlichsten Dank für
deinen lieben Brief, der mich
zwar sehr ungerathen. Lese herum,
trübt, was ich wirklich nicht vor-
ziehe, da ich ja doch ziemlich
oft schreibe! - Du hast zu meine
Briefe nicht erhalten?

Sag dir das, vergißmeinnicht' gefällt,
freut mich außerordentlich! - Bin schon
neugierig, was du zu meinem neuesten
Liedem sagen wirst! - Komme
uns recht bald, damit wir doch
noch eine kurze Spanne Zeit zu-
sammen hier sein können; ich
bin zwar absolut nicht gebunden,
an einem bestimmten Tage ab-
reisen zu müssen; es liegt sogar
gar nichts daran, wann ich abreise
und ob ich im Jahr Collegia
versäume, da es ja hoffentlich

Ich bin nicht froh über mich!

obgleich der letzte Semester ist,
 aber ich kann hier nicht recht
 arbeiten; und jetzt muß ich
 tüchtig arbeiten. Ich habe mir
 also vorgenommen, Anfang
 Mai abzureisen, schaue also, daß
 du völlericht schon am 20. oder
 24. April kommst. Wenn
 du willst, bleibe ich übrigens gerne
länger hier, aber es thut einem
 weh, wenn ich hier sitze, während
 du noch eine Reise nach Oberrhein
 unternehmen willst, wo es dir
 obendrein nicht so sehr gut an-
 schlagen kann.
 Die Schillerer Aufsätze habe ich schon
 lange dir zu Liebe ausgelesen und
 vorgab regelmäßig, dir darüber
 zu schreiben! Ich behalte sie
 vorläufig bei mir hier, und ich



(Einschreibung von S. 6) - die Leute wollen auch ganz
 aufhören davon in Zusammenhang zu nehmen! - In der
 Fortsetzung vom 1. April! - alle meine mal! - Sonntag
 Kaufe von dem...
 17. April 1887
 T. Schöcherl

glaube, es sei besser, wo du ohnehin
 bald wieder kommst, ich rede mit
 dir unverbindlich darüber, schriftlich
 macht's so viel ~~Arbeit~~ Arbeit, die
 die Aufsätze gar nicht worth sind;
 sie sind eben auch mit vollkommener
 Verstandlosigkeit ^{für} die Wagner'schen
 Principien geschrieben.



Nun zur Fortsetzung des Tagebuches

Montag, 17. April: Vormittag ging ich mit
 Japoy, Onkel Moriz, Dolf in Victor in
 Rosegger's Vorlesung zum Besten der
 Kriegsglückw. Feuerwehr, welche brillant
 ausfiel; das nicht große, aber an
 mitte Publikum unterhielt sich prächtig.
 Nachmittag war ich mit Knall
 bei Tanzer geladen, wo es sehr lustig
 herging. - Es waren im ganzen
 doch 20 junge Leute (Mädchen im Vorzug),
 es wurde also von 5 Uhr bis Mitternacht
 heftigst getanzt, und es war

4.
ich ergreife dich
bis zum 2. März
1800 und: da
Epstein das
die so alljährig
für Herbst
nachdem ich
man bewirkt und
vorgeworfen, wo
in sehr ruhiger
thun Sie
Edward Johnson
Leibniz
in
(Merkmal)
zu
in
auf dem
in
a Casati
Sacco
Mai 1000
April
Bremen

überhaupt sehr gemütlich.
Freitag, 3. April: Morpus besuchte
mich Kenzinger, mit welchem ich
Fran Kosik besuchen wollte, welche
aber plötzlich sehr erkrankt war
(Rippenfellentzündung), sie ist aber
fast ganz gesund. - Kenzinger reiste
Abends wieder nach Wien. Abends
ging ich mit Onkel Moriz Wolf in
Moriz in die vom Polizeidirector Barthel
uns angebotene Loge im Circus Caré,
ich bin überhaupt kein Freund von
Circen, aber ich ging trotzdem zu
gehen, daß die Leistungen, besonders
aber vor in allen Situationen könn
spielenden Clowns außerordentliche
sind! - Abends kam Moriz ziemlich
verstimmt aus Leibach zurück.
Das Nähere wird er dir ohnehin
selbst geschrieben haben!

Mittwoch, 4. April: Vormittag besuchte
ich Dr. v. Kamegger, der mit mir sehr

sehr gemüthlich u. liebenswürdig ist. -
 Mit Starcke u. Lupak gebummelte
 Abends kam Sr. Turner zu uns, mit
 dem ich 4hdy. spielte: Waldsymphonie
 von T. Raff. Er soupirte mit uns. -
Samstag, 5. April. Von 8 Uhr Früh mit
 einziger Aufregung zur Hauptstellung
 gegangen: (wie du weißt) durchgehamen!
Alles in Ordnung!!! Bei Tanyer Krempenbanc
 feste für 2. April gemacht. Abends
 ins Stadttheater (log) gegangen, Robat
 in "Portram" (grünliche Leere!!!). - Es
 soupirten mit uns: Rosegg, Starcke
 u. Prof. Kühn, letzterer sang Löwe etc.
Freitag, 6. April. Abends zu Kokoschinegg
 gegangen, wo ich mit Oskel Moriz,
 Jagan, Dolf, Moriz geladen war. -
 Wir musicierten (Lemus 4hdy. "Hundmusik"
 Lieder von mir, Tänze von Gamby). - Dort
 waren noch: Sr. Turner, Schipp, Vater
 u. Bruder Kokoschinegg, Hr. Polotschnigg
 Prof. Schmied u. Gamby. - Wir soupirten
 natürlich dort. - Wegemüthlich!!!
 Ich machte auch den "Christuskopf" von
 Gabriel Max, der überall rein künstlerisches
 Ansehen macht u. allgemein
 bewundert wird (meine Erfindung!!!)



Samstag, 2. April; Besuchte mich Emma
Schlegel, welche große Fortschritte im
Lernen gemacht hat. sie sang mir
Goldmarks „Kriegelied“ vor! - Romanen
zum Namenstage gratuliert (darüber
wird er dir schon selbst Näheres geschrie-
ben haben). - Inkel Julie zum Geburtstag
gratuliert. - Codécasa, welche einige Zeit
hier war u. sehr viel zu thun hatte, vor-
abschiedete sich von mir. - Abends ging
ich zum letzten Conversationsabend der
Reposée Hasda ronzing, wird in ghe-
dijproun andere Leitung in von Japa aus
wipen! - Es war die größte Kühnheit, aber
sie mußte mir im Falle des Gelingens die
höchste Achtung d. Grazer, im Gegenfalle aber
die höchste Plünderung bereiten, denn hier
ist das noch nie gemacht worden! - Es waren
gewiß 300 Zuhörer, ich entschloß mich zu
deiner Geschichte erst eine Stunde vor der
Induction! - Ich war weiß wie Kreide vor
Angst Schwindel bekam ich in gutsch-
terliche Woblickheit. - Doch - ich wagte es!
Ich verteilte weiße Zettel mit Bleistiften in
Inblikung und da sollten Brüder Melodien
(Volks-Studien-Opusmelodien, auch Liedere) auf ge-
schrieben werden! - Wenn du kommst, will ich dir
zeigen was aufgeschrieben war! - Das Loos (Ziehung
aus dem Cylinder) ergab: „O du lieber Augustin!“
Ich setzte mich momentan hin u. phantasierte
in variirte frei durch 20 Minuten brillant
(einige Sachen waren schon köstlich; z.B. Gards, Gards,
Fugato, Octavenschluß etc). - Piesenbeifall beschloß
meinen Vortrag! - Bist du zufrieden mit mir? Das hat keine
mehr außer mir in Graz gemacht! - ✕